



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 03
KWG Kommunale Wohnen AG im Überblick	Seite 04
Vorwort des Vorstands	Seite 05
Die Aktie der KWG am Kapitalmarkt	Seite 08
Neuerwerbe und Vermietungserfolge	Seite 10
Konzernbilanz	Seite 14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 15
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 17
Anhang / Notes	Seite 18
Impressum/Kontakt	Seite 30

KWG Kommunale Wohnen AG im Überblick

Wertpapierkennnummer	522734
ISIN	DE0005227342
Börsenkürzel	BIW
Börse	Frankfurt, Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, XETRA
Grundkapital	EUR 8.600.000
Anzahl der Aktien	8.600.000
Rechnerischer Nennwert	EUR 1,00

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Peer Witten (Aufsichtsratsvorsitzender seit März 2008)

Franz-Josef Gesinn (stv. Aufsichtsratsvorsitzender seit März 2008)

Gerd-Jürgen Pohl (stv. Aufsichtsratsvorsitzender bis März 2008)

Thies-Martin Brandt

Björn Engholm

Hans-Michael Porwoll

Sy Schlüter (Aufsichtsratsvorsitzender bis März 2008,
entsendet in den Vorstand seit März 2008 nach § 105 Abs. 2 AktG)

Vorstand

Stavros Efremidis

Sy Schlüter (seit März 2008)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

jeder Aktionär eines börsennotierten Immobilienunternehmens hat sich in den ersten sechs Monaten dieses Jahres irgendwann mit der Finanzkrise und ihren Auswirkungen beschäftigt. Wir erleben, dass sowohl der Markt der Wohnimmobilien als auch der Markt der Finanzierung von Wohnimmobilien starke Veränderungen durchläuft. Für unsere Gesellschaft stellen diese Veränderungen jedoch große Chancen dar, die wir Ihnen im Folgenden erläutern möchten.

Die Wohnimmobilie hat in den letzten Jahren in vielen führenden Wirtschaftsnationen den Status einer Vermögensanlageklasse erhalten. Die Vervielfältigung der Preise für Wohnimmobilien in den angelsächsischen Ländern hat die Dynamik dieser Entwicklung gezeigt. Wie immer kommt es bei solchen neuen Entwicklungen zu Übertreibungen, was auch durch die veränderten Finanzierungsmöglichkeiten - verbunden mit niedrigen Zinsen - begünstigt worden ist. Die langsame Geschwindigkeit, mit der diese Entwicklung in Deutschland ankommt, hat den deutschen Markt in den letzten Jahren zwar vor diesen Übertreibungen bewahrt, ändert aber nicht deren Richtung.

Der deutsche Wohnungsmarkt ist seit dem Ende des zweiten Weltkrieges ein beliebtes Betätigungsfeld der Politik. Neben der Tatsache, dass die Kommunen grosse Anbieter von Wohnraum waren und auch noch immer sind, wird von politischer Seite zusätzlich über Mietpreise, Bausparvergünstigungen oder Pendlerpauschalen immer auch Einfluss auf das Siedlungsverhalten der Bevölkerung genommen. Da jedoch die Wohnungsbestände ständige Investitionstätigkeit erfordern und die kommunalen Haushalte dafür wenig finanziellen Spielraum haben, ist die Leidenschaft für Wohnungseigentum von Seiten der Kommunen geringer geworden. Die Verkäufe dieser großen und kleinen Gesellschaften an private Investoren in den letzten Jahren demonstrieren die Entwicklung. Wir haben unserer Gesellschaft aus diesem Grund vor über zwei Jahren den Namen gegeben, den sie heute trägt „Kommunale Wohnen“. Nach dem Kauf der ersten kommunalen Wohnungsgesellschaft, der SWG in Sachsen in 2007, sind wir im ersten Halbjahr 2008 in einer Vielzahl von Bieterverfahren von kommunalen Wohnungsgesellschaften beteiligt gewesen.

Anfang des dritten Quartals 2008 haben wir schließlich bei zwei Ausschreibungen den Zuschlag bekommen, für die HWG, Hainichen in Sachsen und die WVG, Greifswald. Die daraus entstehenden Verpflichtungen, verbunden mit der Tatsache, nach dem Kauf bedeutender Wohnungsbestände einer Kommune auch Bestandteil derselben zu sein, nehmen wir sehr ernst. Dazu gehören neben der Bereitstellung von Wohnraum und Mietpreisbeschränkungen auch die Übernahme von Mitarbeitern und die Entwicklung bzw. das Mittragen von städtebaulichen Konzepten.

Die Finanzierung von Wohnimmobilien war von langfristigen Hypotheken und relativ niedrigen Beleihungssätzen der Kreditinstitute geprägt. Mit der Entdeckung des deutschen Wohnimmobilienmarktes durch angelsächsische Finanzinvestoren sind auch neuere Finanzierungstechniken in Deutschland angekommen. Diese sind jedoch temporär durch die derzeitigen Schwierigkeiten der Anbieter dieser Finanzierungsinstrumente etwas weniger gebräuchlich; sollten aber langfristig dem deutschen Hypothekenmarkt zu mehr Wettbewerb verhelfen. Derzeit sind wieder eher die klassischen Hypothekenfinanzierungen vorherrschend. Da die KWG immer mit einer hohen Eigenkapitalquote agiert, sind wir derzeit ein gern gesehener Kunde bei den Hypothekenbanken.

Das Platzen der Spekulationsblase an vielen Immobilienmärkten wird viele Übertreibungen wieder normalisieren. Die Finanzierung von Immobilienkäufen mit hohem Fremdkapitalanteil sowie der Kauf von Objekten, deren Rendite nur durch Wertsteigerungen zu rechtfertigen ist, gehören damit wahrscheinlich der Vergangenheit an. Dem Käufer, der auf jährliche Cash Rendite achtet und mit hohem Eigenkapitalanteil finanziert, wird, nach unseren Erwartung, in den nächsten Jahren verstärkt auf dem Markt für deutsche Wohnimmobilien auftreten.

Die hochverschuldeten Finanzinvestoren haben sich zum großen Teil zurückgezogen und die Eigenkapitalinvestoren sind wenig aktiv, so dass die Kaufpreise für Wohnimmobilien zurzeit nachfragebedingt eher günstig sind. Die konservative Finanzierungspolitik und soliden Bilanzkennzahlen der KWG kommen unserer Gesellschaft in Zeiten einer Kreditknappheit eher zu Gute. Für die KWG ergaben sich damit im ersten Halbjahr des Jahres 2008 eine Vielzahl an Gelegenheiten, eine Situation, die auch im zweiten Halbjahr andauern sollte. Wie so oft stecken in jeder Krise sowohl Risiken als auch Chancen.

Wir wollen Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Die relativ bessere Entwicklung des Aktienkurses der KWG gegenüber seinen Mitwettbewerbern zeigt, dass Sie unser Geschäftsmodell verstehen und unterstützen. Gleicher Dank gilt Ihnen auch für den hohen Bezug unserer Kapitalerhöhung im Mai 2008 in einem schwierigen Aktienmarktumfeld.

Neben der generellen strategischen Betrachtung wollen wir Ihnen in diesem Bericht anhand eines Fallbeispiels auf den Seiten 10-13 auch zeigen, wie wir unsere Immobilienexpertise einsetzen, wenn wir Wohnungsbestände kaufen, renovieren und neu vermieten.

Im August 2008

Mit freundlichen Grüßen
Ihre



Stavros Efremidis
Vorstand



Sy Schlüter
Vorstand

Die Aktie der KWG Kommunale Wohnen AG am Kapitalmarkt

Aktienmärkte

Im ersten Halbjahr 2008 haben die Aktienmärkte auf breiter Front nachgegeben. Die Auswirkungen der geplatzten Kreditblase haben nach den direkt betroffenen Branchen der Kreditwirtschaft und den stark mit Kredit operierenden Branchen der Immobilienwirtschaft nun auch die indirekt betroffenen Branchen wie Luftfahrt, Automobil- und Maschinenbau erreicht. Zusätzlich wurde davon auch die Aktie als Anlageklasse berührt, da viele Käufe von Aktien mit hohem Kreditanteil getätigt worden sind, insbesondere von Hedge Funds und Private Equity Gruppen. Hier wiederum sind insbesondere die Aktien der kleineren und mittelgrossen Unternehmen sowie die Aktien von Unternehmen in den Entwicklungsländern betroffen. Weltweit haben die Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2008 stark an Wert eingebüsst, darunter der deutsche Aktienindex DAX mit über 20 %.

Immobilienaktien

Da die Kreditkrise im Jahre 2007 im US amerikanischen Immobilienmarkt ihren Ursprung hatte, sind die Aktien der Immobilienunternehmen schon 2007 stark gefallen. In der ersten Hälfte des Jahres 2008 hat der Deutsche Immobilienaktienindex (DIMAX), in dem auch die Aktie der KWG seit dem Jahreswechsel 2007/2008 berücksichtigt wird, 23 % an Wert eingebüßt. Die Aktien der Unternehmen, die im Wohnungsmarkt engagiert sind, werden nicht gesondert in einem Index erfasst. Eine Betrachtung der Aktien der bekanntesten Unternehmen am deutschen Wohnungsmarkt zeigt Kursrückgänge für das Jahr 2008 von 53 %, 24 % und 15 %. Die meisten Aktien der Wohnungsimmobilienunternehmen handeln nun mit hohen Abschlägen zu ihren zum Ende 2007 bilanzierten Nettoanlagevermögenswerten. Das bedeutet, dass der Kurs zu niedrig ist, der NAV zu hoch oder beides.

Die KWG Aktie

Der Kurs der KWG Aktie hat Ende Juni 2008 5,94 % unter dem vom 31. Dezember 2007 gelegen. Damit hat die KWG Aktie wesentlich besser abgeschnitten als die Aktien der direkt vergleichbaren Unternehmen. Dieses liegt wahrscheinlich an den konservativ bilanzierten Immobilienwerten bei der KWG, so dass der Markt keine so starken Abschläge vornehmen muss. Der Quadratmeter Wohneigentum war bei der KWG Ende 2007 mit € 580 bewertet. Bei den größeren, börsennotierten Bestandshaltern von Wohnimmobilien lagen die Bewertungen zum Vergleich bei rund € 980.

Die KWG hat im ersten Halbjahr eine Kapitalerhöhung zu einem attraktiven Preis durchgeführt und dabei € 16,25 Mio. Eigenkapital aufgenommen. Die Bezugsquote lag bei 83%, was im Hinblick auf das schwierige Marktumfeld ein Vertrauensbeweis in das Geschäftsmodell bedeutet.

Zum 30. Juni 2008 standen 8.600.000 Aktien aus und die Marktkapitalisierung betrug € 48 Mio.

Neuerwerbe und Vermietungserfolge

Die KWG Kommunale Wohnen AG („KWG“) legte auch im 1. Halbjahr 2008 den Schwerpunkt auf den Einkauf. Es gelang ihr, weitere Immobilien günstig und strategiekonform zu erwerben und so die bestehenden Portfolien in den Regionen Braunschweig und Rhein-Ruhr auszubauen. Darüber hinaus hat die KWG mit Berlin einen neuen Standort erschließen können. Bisher waren die Konditionen für einen langfristigen Bestandhalter wie die KWG hier wenig attraktiv. Im Frühjahr 2008 konnte sie dann 366 Einheiten, die sich über verschiedene zentrale Stadtteile Berlins verteilen, für 649 Euro pro Quadratmeter ankaufen. Insgesamt erwarb die KWG im ersten Halbjahr 2008 rund 800 Einheiten. Damit hatte sie zuzüglich der bilanziell erfassten Wohnungseinheiten einen Bestand von rund 3.800 Wohnungen.

Die KWG achtet im Einkauf auf das Wertsteigerungspotential der Wohnungsbestände. Dieses ist abhängig vom Zusammenspiel der Faktoren: Lage, Preis, Leerstand und technischer Zustand der Objekte. Auch Immobilien mit hohem Leerstand, meist verbunden mit Sanierungsbedarf, können Potential bieten, das durch gezielte objektspezifische Maßnahmen gehoben werden kann, wie beispielsweise in der Liegenschaft in Bad Langensalza. In der thüringischen Kurstadt, ca. 30 km nordwestlich von Erfurt gelegen, erwarb die KWG im Frühjahr 2007 einen Bestand von 300 zusammenhängenden Wohnungen aus einer Insolvenz. Mehr als 115 Einheiten standen damals leer. Die Anlage aus den 70er und 80er Jahren war verwahrlost, die verbliebenen Mieter fühlten sich vernachlässigt und sorgten sich um die Zukunft ihrer Wohnanlage. Genau hier sah die KWG als langfristiger Bestandhalter von Wohnimmobilien ihre Möglichkeiten. Im Sommer des gleichen Jahrs analysierte sie den Wohnungsbestand und entwarf ein umfassendes Maßnahmenpaket. Zunächst wurde eine Vor-Ort-Präsenz geschaffen, die auch als Anlaufstelle für die Mieter dient. Ferner informierte die KWG die Bewohner und Interessenten persönlich bei Mieterfesten über zukünftige Maßnahmen, darunter auch über bauliche Modernisierungen. Bereits im Herbst 2007 wurden die Außenanlagen und damit das Erscheinungsbild der Immobilien, aufgewertet und mit der Modernisierung der ersten Wohnungen begonnen. Das betraf die Erneuerung der Haustechnik wie Sanitär- und Elektroinstallation sowie die optische Auffrischung der Wohnungen z.B. durch neue Fußbodenbeläge und Zimmertüren.

Steigerung der IST-Miete

+ 17,7 %

von Sep. 2007 bis Juni 2008



Abbau des Leerstands

- 32 %

von Sep. 2007 bis Juni 2008



Abbau der Mietrückstände vom Gesamt-Soll

- 54 %

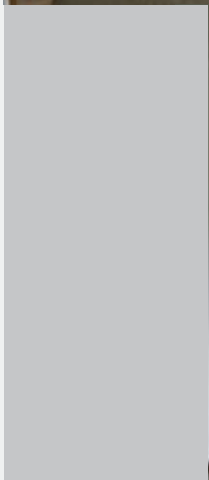
von Sep. 2007 bis Juni 2008



Dabei achtet die KWG darauf, kosteneffiziente und gleichzeitig hochwertige und langlebige Einrichtungskomponenten zu verwenden. Durch die Sanierungsmaßnahmen konnte der durchschnittliche Vermietungszins erhöht werden. Auf die Gestaltung ihrer zukünftigen Wohnungen können Neumieter z. T. noch Einfluss nehmen und zwischen verschiedenen Badvariationen und Bodenbelägen, wie Teppich und Laminat, entscheiden. Drei verschiedene Musterwohnungen veranschaulichen die Optionen. Für all diese Maßnahmen greift die KWG ausschließlich auf lokale Handwerksbetriebe zurück. Die regionale Unterstützung der Wirtschaft ist für die KWG selbstverständlich und ihr Beitrag zur Stärkung des Standorts.

Noch sind die Arbeiten nicht abgeschlossen, ein Teil der Wohnungen und Treppenhäuser sind noch zu sanieren. Zur Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude und somit zur Senkung der anfallenden Mietnebenkosten werden noch dieses Jahr die obersten Geschossdecken mit einer Wärmedämmung versehen. Neben den Arbeiten am Gebäude ist ebenfalls für 2008 noch eine weitere Aufwertung der Außenanlagen, in Form von einer Überarbeitung von Wegflächen, Schaffung neuer PKW-Stellplätze sowie Mülltonnenabstellplätze, geplant.

Seit Erwerb wurde die Fluktuation eingedämmt und der Leerstand erfolgreich reduziert. Ende Juni 2008 standen nur noch 76 Wohnungen frei, die Tendenz ist weiterhin stark fallend. Die Mieter äußern sich hochzufrieden. Diese erfolgreiche Entwicklung der Wohnanlage in Bad Langensalza zeigt, dass mit entsprechenden Ideen und Konzepten und deren konsequenter und nachhaltiger Umsetzung auch zunächst schwierige Objekte erfolgreich verwaltet werden und damit eine Wertsteigerung erfahren können. Im Hinblick auf die junge Historie dieses Unternehmen, das sich immer noch in der Wachstumsphase befindet, verspricht dieses Beispiel für die Zukunft positive Aussichten.





Konzernbilanz

zum 30. Juni 2008 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Aktiva	Notes	30.06.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	125.580,24	1.224,00
Sachanlagen	5.2	164.976,53	137.190,28
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.1, 5.3	102.962.332,12	93.556.394,40
Latente Steuerforderungen	3.2	1.093.453,52	780.123,93
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		104.346.342,41	94.474.932,61
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	3.3, 5.4	7.335.797,16	7.452.642,69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	108.703,77	124.064,47
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.5	943.895,29	664.434,34
Flüssige Mittel	3.4, 5.6	24.347.237,06	13.126.708,64
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		32.735.633,28	21.367.850,14
Aktiva gesamt		137.081.975,69	115.842.782,75

Passiva	Notes	30.06.2008	31.12.2007
		EUR	EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5.7	8.600.000,00	6.100.000,00
Rücklagen	5.7	41.750.599,28	28.012.459,53
Konzernbilanzgewinn	5.7	6.729.751,79	5.361.336,76
Eigenkapital, gesamt		57.080.351,07	39.473.796,29
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzschulden	3.5, 5.8	75.055.405,66	66.341.405,62
Latente Steuerschulden	3.2, 3.5	1.438.813,03	972.188,82
Langfristiges Fremdkapital (Fremdanteile bei Personenhandelsgesellschaften)	3.5	73.413,56	72.576,37
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		76.567.632,25	67.386.170,81
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzschulden	3.5, 5.9	1.853.065,90	5.484.341,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.5, 5.9	454.297,33	1.919.424,94
Kurzfristige Steuerschulden	3.5, 5.9	49.852,37	668.880,39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.5, 5.9	1.076.776,77	910.169,11
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		3.433.992,37	8.982.815,65
Passiva gesamt		137.081.975,69	115.842.782,75

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

	Notes	1.1. - 30.6.2008	1.1. - 30.6.2007
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	4.1	5.795.764,61	1.011.491,82
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	2.991.735,96	42.578,58
Materialaufwand	4.3	-1.734.692,56	-315.067,62
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.4	-569.993,90	-234.709,05
b) Soziale Abgaben	4.4	-59.275,33	-6.780,26
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.5	-19.891,41	-11.083,33
Aufwendungen aus Investment Properties	4.6	-1.409.741,99	-116.625,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-1.547.728,31	-954.961,84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	170.233,14	62.513,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	-2.078.302,32	-274.132,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.538.107,89	-796.776,70
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.10	-169.914,67	240.912,79
Sonstige Steuern	4.11	-909,00	-5.191,02
Konzernperiodenergebnis (vor Abzug der Ergebnisanteile der Minderheiten)		1.367.284,22	-561.054,93
- davon Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	4.12	-1.130,81	-323,12
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernperiodenergebnis		1.368.415,03	-560.731,81
Ergebnis je Anteil (unverwässert) in EUR		0,22	-0,18

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

in TEUR		1.1. - 30.6.2008	1.1. - 30.6.2007
1.	Konzernperiodenergebnis vor Steuern	1.537	-802
2.	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20	11
3.	Saldo der Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-12	0
4.	Zinsen und ähnliche Erträge	-170	-63
5.	Zinsaufwendungen	2.078	274
6.	Verlust (+)/Gewinn (-) aus der Bewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum beizulegenden Zeitwert	-2.203	0
7.	Ein-/Auszahlungen (-) aus Ertragsteuern	-5	18
8.	Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Derivate sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147	-475
9.	Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.927	2.684
10.	Einzahlungen aus Zinsen	170	63
11.	Gezahlte Zinsen	-1.836	-39
12.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.495	1.671
13.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	89	0
14.	Auszahlungen für Investitionen in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-7.280	-30.635
15.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-172	-540
16.	Cashflow aus Investitionstätigkeit/Wohnungsverkäufen	-7.363	-31.175
17.	Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	2.500	2.700
18.	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung abzüglich Auszahlungen aus direkt zurechenbaren Kosten der Kapitalerhöhung	13.738	12.600
19.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	13.210	22.994
20.	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-8.370	0
21.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21.078	38.294
22.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.220	8.790
23.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.127	6.281
24.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.347	15.071

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanzgewinn /-verlust	Gesamt	Minderheiten- anteile (Fremdkapital)
Stand zum 31.12.2006/1.1.2007 nach IFRS	3.000	7.518	2	195	10.715	0
Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	300	2.400	0	0	2.700	0
Periodenergebnis (1. Halbjahr 2007)	0	0	0	-560	-560	-1
Einzahlungen von Minderheiten	0	0	0	0	0	29
Stand zum 30.06.2007 nach IFRS	3.300	9.918	2	-365	12.855	28
Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	2.800	20.199	0	0	22.999	
Periodenergebnis (2. Halbjahr 2007)	0	0	0	3.642	3.642	0
Einzahlungen von Minderheiten	0	0	0	0	0	45
Entnahmen für Transaktionskosten		-23	0	0	-23	0
Entnahmen	0	-2.084	0	2.084	0	0
Stand zum 31.12.2007/1.1.2008 nach IFRS	6.100	28.010	2	5.361	39.473	73
Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital	2.500	13.750	0	0	16.250	0
Periodenergebnis (1. Halbjahr 2008)	0	0	0	1.369	1.369	-1
Entnahmen für Transaktionskosten	0	-12	0	0	-12	0
Einzahlungen von Minderheiten	0	0	0	0	0	2
Stand zum 30.06.2008 nach IFRS	8.600	41.748	2	6.730	57.080	74

Ergänzende Anhangsangaben zum Halbjahresbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2008

(1.) Allgemeine Erläuterungen

Die KWG Kommunale Wohnen AG (folgend KWG AG) mit Sitz in Bremerhaven/ Deutschland, Bussestraße 16c, ist Mutterunternehmen des KWG-Konzerns und eine im Freiverkehr notierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Bremerhaven im Handelsregister unter HRB 5062 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des KWG-Konzerns umfasst den Erwerb, die Errichtung und die Veräußerung von Wohnimmobilien sowie die Beteiligung an Immobilienunternehmen, insbesondere an gemeinnützigen, kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften, sowie die Vermietung und Verwaltung der eigenen Immobilien. Das operative Geschäft erfolgt im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften der KWG AG.

Die Vermietungstätigkeit des Konzerns unterliegt keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen.

Der Konzernzwischenabschluss der KWG AG zum 30. Juni 2008, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und ergänzenden Anhangsangaben, ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt.

Der konsolidierte Abschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Den Halbjahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahresende. Eine detaillierte Beschreibung der angewandten Methoden haben wir in unserem Konzernanhang für das Jahr 2007 veröffentlicht.

Im Konzernzwischenabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) bzw. seiner Gremien angewendet.

Sowohl die Berichtswährung als auch die funktionale Währung ist Euro (EUR). Die Angaben erfolgen entsprechend der jeweiligen Bezeichnung in Euro (EUR) oder in Tausend Euro (TEUR).

(2.) Konsolidierungskreis und wesentliche Konsolidierungsmethoden

In den Konzernzwischenabschluss werden alle Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die KWG AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen (Tochterunternehmen). Die Kontrolle wird in allen Fällen über Stimmrechtsmehrheit ausgeübt. Die KWG AG hatte am 30. Juni 2008 insgesamt 14 Tochterunternehmen:

		Anteil am Kapital in %
KWG Grundbesitz I Verwaltungs GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Hamburg		89
KWG Grundbesitz II GmbH & Co. KG, Hamburg		100
KWG Grundbesitz III GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz III GmbH & Co. KG, Hamburg		92
KWG Grundbesitz IV GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz V GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz VI GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz VII GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz VIII GmbH, Hamburg		100
KWG Grundbesitz IX GmbH, Hamburg	Erstkonsolidierung	100
KWG Grundbesitz X GmbH, Hamburg	Erstkonsolidierung	100
KWG Immobilien GmbH, Hamburg		100
Siedlungs- und Wohnhausgesellschaft Sachsen GmbH, Glauchau		100

Basis für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses bilden die aus den handelsrechtlichen Zwischenabschlüssen entwickelten IFRS-Einzelabschlüsse.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des IFRS 3 nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Ergibt sich zum Erwerbsstichtag ein passiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser sofort ergebniswirksam vereinnahmt. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen. Sofern es sich um Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften handelt, erfolgt ein Ausweis unter dem langfristigen Fremdkapital.

Die KWG Grundbesitz IX GmbH und KWG Grundbesitz X GmbH wurden mit Gesellschaftsverträgen vom 24. April 2008 gegründet. Die Anschaffungskosten (jeweils TEUR 25) entsprechen dem Stammkapital. Die Gesellschaften sind operativ noch nicht tätig. Die zwei Gesellschaften wurden zum 30. Juni 2008 erstmalig konsolidiert.

(3.) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(3.1) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um Grundstücke und Gebäude, die zum Zwecke der Erzielung von Mieteinnahmen gehalten und nicht selbst genutzt werden. Die Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erfolgt gem. IAS 40.33 unter Anwendung des beizulegenden Zeitwertes. Die Zugangsbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten inklusiv Transaktionskosten gemäß IAS 40.20. Die im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert entstehenden Gewinne oder Verluste durch die Änderung des beizulegenden Zeitwertes werden gem. IAS 40.35 in der Periode erfolgswirksam berücksichtigt, in der sie entstanden sind. Der Ausweis erfolgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

(3.2) Latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf Grundlage der bilanzorientierten Vermögens- und Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre und quasi-permanente Differenzen ermittelt, wonach sie jeweils auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz gebildet werden. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern in dem Umfang auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge gebildet, in dem wahrscheinlich in Zukunft steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, die für temporäre Differenzen verwendet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Grundlage der aktuellen Steuersätze bewertet, die für den Zeitraum gelten, im dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Weil die Immobiliengesellschaften gewerbesteuerbefreit sind, wird diese Steuer bei den Immobiliengesellschaften bei der Berechnung der Steuerlatenz nicht mit herangezogen.

(3.3) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns umfassen im Wesentlichen ein im Rahmen eines Beteiligungserwerbs erworbenes und zum Verkauf bestimmtes Grundstück mit Gebäuden. Sie werden gem. IAS 2.9 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis abzüglich noch bis zur Fertigstellung anfallender Kosten. Eine Wertminderung auf einen niedrigeren Nettoveräußerungswert war im 1. Halbjahr 2008 nicht zu erfassen.

(3.4) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad haben und eine Gesamtlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen. Sie unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und werden jeweils zu Nennwerten angesetzt.

(3.5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen. Langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Fremdkapitalkosten werden gem. IAS 23.7 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(4.1) Umsatzerlöse

EUR	5.795.764,61
(30.06.2007: EUR	1.011.491,82)

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Einnahmen aus der Vermietung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

(4.2) Sonstige betriebliche Erträge

EUR	2.991.735,96
(30.06.2007: EUR	42.578,58)

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Neubewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (TEUR 2.203) sowie ein Ertrag aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 695.

(4.3) Materialaufwand

EUR	-1.734.692,56
(30.06.2007: EUR	-315.067,62)

Bei dem Materialaufwand handelt es sich um Verwaltergebühren nach dem Wohnungseigentümergebiet, Energie- und sonstige umlagefähige Betriebskosten, die mit den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien im Zusammenhang stehen.

(4.4) Personalaufwand

EUR	-629.269,23
(30.06.2007: EUR	-241.489,31)

Die Gesellschaft beschäftigte zum 30. Juni 2008 ohne Berücksichtigung des Vorstands neunzehn Mitarbeiter (davon zwei Teilzeitkräfte).

(4.5) Abschreibungen

EUR	-19.891,41
(30.06.2007: EUR	-11.083,33)

In diesem Posten sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 3) und Sachanlagen (TEUR 17) enthalten.

(4.6) Aufwendungen aus Investment Properties

EUR	-1.409.741,99
(30.06.2007: EUR	-116.625,74)

Die Aufwendungen aus Investment Properties betreffen die den Objekten direkt zurechenbaren nicht umlagefähigen Kosten wie Instandhaltungsaufwendungen, eigene Verwaltungskosten sowie Vermietungsprovisionen.

(4.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR	-1.547.728,31
(30.06.2007: EUR	-954.961,84)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Rechts- und Beratungskosten (TEUR 222), Aufwendungen für gescheiterte Akquisitionen (TEUR 152), Aufwendungen, die mit der Finanzierung zusammenhängen (TEUR 133), Mietaufwendungen (TEUR 101) sowie Personalbeschaffungskosten (TEUR 77).

(4.8) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

EUR	170.233,14
(30.06.2007: EUR	62.513,71)

Der Posten enthält ausschließlich Zinserträge aus der Anlage finanzieller Mittel bei Kreditinstituten.

(4.9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

EUR	-2.078.302,32
(30.06.2007: EUR	-274.132,97)

Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ausgewiesen werden hier im Wesentlichen die mit dem Erwerb von Immobilien im Zusammenhang stehenden Aufwendungen für Zinsen für die Inanspruchnahme von Darlehen verschiedener Kreditgeber.

(4.10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

EUR	-169.914,67
(30.06.2007: EUR	240.912,79)

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen latente Steuern (TEUR 153).

(4.11) Sonstige Steuern

EUR	-909,00
(30.06.2007: EUR	-5.191,02)

Die sonstigen Steuern betreffen Kfz-Steuer.

(4.12) Anteil anderer Gesellschafter am Konzernperiodenergebnis

EUR	-1.130,81
(30.06.2007: EUR	-323,12)

Der auf andere Gesellschafter entfallende Verlust beläuft sich auf TEUR 1.

(5.) Erläuterungen zur Konzernbilanz

(5.1) Immaterielle Vermögenswerte

EUR	125.580,24
(31.12.2007: EUR	1.224,00)

Die Zugänge (TEUR 127) betreffen im Wesentlichen die neu gestaltete Homepage der KWG AG sowie EDV-Software. Abgänge waren im 1. Halbjahr nicht zu verzeichnen.

(5.2) Sachanlagen

EUR	164.976,53
(31.12.2007: EUR	137.190,28)

Die Zugänge (TEUR 45) betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Büroeinrichtungsgegenständen, EDV-Hardware sowie geringwertige Wirtschaftsgüter. Abgänge waren bis zum 30. Juni 2008 nicht zu verzeichnen.

(5.3) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

EUR	102.962.332,12
(31.12.2007: EUR	93.556.394,40)

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich überwiegend um vermietete Wohnimmobilien.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 7.280 betreffen hauptsächlich die im 1. Halbjahr 2008 zugegangenen Wohnimmobilien in Wolfsburg (TEUR 4.458) mit 160 Wohneinheiten, Braunschweig (TEUR 1.682) mit 56 Wohneinheiten sowie Oberhausen (TEUR 744) mit 20 Wohneinheiten.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wurden zum 30. Juni 2008 bewertet. Die Bewertung erfolgte anhand der aktuellen Vermietungssituation sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten. Ferner wurden dabei die aktuellen Ist-Mieten, die erzielbaren Marktmieten sowie die jeweiligen Objektflächen berücksichtigt.

Aufgrund der internen Bewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum beizulegenden Zeitwert hat sich der Wert zum 30. Juni 2008 wie folgt entwickelt:

	30.06.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Wert der Immobilien vor Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	100.759.187,78	90.983.425,39
Nettogewinne aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes	2.203.144,34	2.961.804,58
Nettoverluste aus der Anpassung des beizulegenden Zeitwertes	0,00	-388.835,57
Wert der Immobilien nach Bewertung	102.962.332,12	93.556.394,40

Aus der internen Bewertung der Immobilien sind im Konzernhalbjahresergebnis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Nettogewinne in Höhe von TEUR 2.203 enthalten.

Die Abgänge resultieren aus dem Verkauf von zwei Gebäuden bei der Tochtergesellschaft SWG mbH. Der Gewinn aus dem Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien beträgt TEUR 12.

(5.4) Vorräte

EUR	7.335.797,16
(31.12.2007: EUR	7.452.642,69)

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen ein im Rahmen eines Beteiligungserwerbs erworbenes und zum Verkauf bestimmtes bebautes Grundstück.

(5.5) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

EUR	1.052.599,06
(31.12.2007: EUR	788.498,81)

	30.06.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.703,77	124.064,47
Sonstige kurzfristige Forderungen	943.895,29	664.434,34
	1.052.599,06	788.498,81

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zum Nennwert bilanziert.

(5.6) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

EUR	24.347.237,06
(31.12.2007: EUR	13.126.708,64)

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Sie haben jeweils zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

(5.7) Eigenkapital

EUR	57.080.351,07
(31.12.2007: EUR	39.473.796,29)

Die Entwicklung des Postens Eigenkapital wird im Rahmen des Konzerneigenkapitalspiegels dargestellt.

Das Grundkapital beträgt TEUR 8.600. Es ist eingeteilt in 8.600.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von EUR 1,00 je Aktie entfällt. Jede Aktie hat eine Stimme. Die 8.600.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden ausgegebenen Stückaktien sind voll eingezahlt.

Die Rücklagen betreffen Agien (TEUR 41.748) und gesetzliche Rücklagen (TEUR 2).

Die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Anteile zum Anfang (1. Januar 2008) und zum Ende der Periode (30. Juni 2008) ist aus der nachfolgenden Überleitungsrechnung ersichtlich:

	Stück
Stand am 1. Januar 2008	6.100.000
Kapitalerhöhung vom 12. Juni 2008	2.500.000
Stand 30. Juni 2008	8.600.000

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2008.

Aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung sind im 1. Halbjahr 2008, nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von TEUR 5, insgesamt TEUR 12 an Transaktionskosten mit den unter den Rücklagen erfassten Agien verrechnet worden.

Eigene Anteile werden von der KWG AG nicht gehalten.

Der Konzernbilanzgewinn zum 30. Juni 2008 ergibt sich wie folgt:

	30.06.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Konzernperiodenergebnis	1.369	3.082
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	2.084
Gewinnvortrag	5.361	195
Konzernbilanzgewinn	6.730	5.361

Die Gewinnrücklagen (TEUR 2) entsprechen der gesetzlichen Rücklage im Einzelabschluss der KWG AG.

(5.8) Langfristige Finanzschulden

EUR	75.055.405,66
(31.12.2007: EUR	66.341.405,62)

Zur Sicherstellung einer fristenkongruenten Finanzierung wurden im Zusammenhang mit den oben dargestellten Akquisitionen langfristige Darlehen aufgenommen. Die Darlehen haben maximal eine Laufzeit bis Ende Januar 2018.

(5.9) Kurzfristiges Fremdkapital

EUR	3.433.992,37
(31.12.2007: EUR	8.982.815,65)

	30.06.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
Kurzfristige Finanzschulden	1.853.065,90	5.484.341,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454.297,33	1.919.424,94
Steuerschulden	49.852,37	668.880,39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.076.776,77	910.169,11
	3.433.992,37	8.982.815,65

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(5.10) Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Für einen am 31. März 2010 endenden Mietvertrag bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 258.

Daneben bestehen Standard-Leasing-Verträge, deren Klassifizierung nach IAS 17.8 im sog. Operating-Leasing erfolgt. Die Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber aktiviert und nicht beim Leasingnehmer. Die Aufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2008 auf TEUR 12.

(6.) Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung ergeben. Wir sehen keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 gemachten Angaben.

(7.) Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Stückaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Da die Gesellschaft weder Optionen noch Wandelschuldverschreibungen ausgegeben hat, gibt es nur ein „unverwässertes“ Ergebnis je Aktie.

Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnis ausgegangen.

Die durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien (6.350.000 Stück) weicht aufgrund der im 1. Halbjahr durchgeführten Kapitalerhöhung von der Gesamtaktienanzahl der sich am Ende des 1. Halbjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien (8.600.000 Stück) ab.

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,22 (30.06.2007: EUR -0,18).

(8.) Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Die KWG AG hat 49,9 % der Anteile an der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greifswald (WVG), Greifswald, erworben. Die WVG hält insgesamt 10.053 Wohn- sowie 140 Gewerbeeinheiten am Standort Greifswald im Besitz. Der Kaufpreis beläuft sich auf TEUR 60.100. Im Zuge dieser Transaktion ist es geplant, den Sitz der KWG AG von Bremerhaven nach Greifswald zu verlegen.

Ferner hat die KWG AG 100 % der Anteile an der Hainichener Wohnungsgesellschaft mbH (HWG), Hainichen, mit 1.083 Wohneinheiten erworben. Über den Kaufpreis ist mit dem Verkäufer Stillschweigen vereinbart worden.

(9.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel entsprechen der Definition der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unter den Erläuterungen der wesentlichen Bewertungsgrundsätze wiedergegeben ist. Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung der Cashflow-Rechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Die Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 wurde an das Gliederungsschema des 1. Halbjahres 2008 angepasst. Zinszahlungen werden in voller Höhe im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Bremerhaven, den 06. August 2008

KWG Kommunale Wohnen AG

Herausgeber:

KWG Kommunale Wohnen AG
ABC-Straße 19
20354 Hamburg

Telefon +49 40 226 30 88 100
Telefax +49 40 226 30 88 200

Internet: www.kwg-ag.de
E-Mail: ir@kwg-ag.de

Gestaltung:

comix mediapool gmbh, Dorsten
www.comix-mediapool.de

Fotos:

Barbara Seyerlein, Berlin (Titel)
Andreas Rümcke, Hoyerswerda

Text:

KWG Kommunale Wohnen AG

Druck:

Rehms Druck GmbH, Borken



KWG Kommunale Wohnen AG
ABC-Straße 19
20354 Hamburg

Telefon +49 40 226 30 88 100

Telefax +49 40 226 30 88 200

Internet: www.kwg-ag.de

E-Mail: ir@kwg-ag.de